

Topmodern und stets online

Gelterkinden | Helga Schneider im Marabu

Am vergangenen Samstag gastierte die Kabarettistin Regula Esposito mit ihrer Bühnenfigur Helga Schneider im bis auf den letzten Sitzplatz ausverkauften Marabu in Gelterkinden. Was sich vom Titel des neuen Programms schon erahnen liess, bestätigte sich im Bühnenbild: ein überdimensioniertes iPhone dominierte die Bühne. Etwas unüblich wurde der Zuschauer zu Beginn aufgefordert, sein Handy weder auszuschalten noch auf lautlos zu schalten, denn es sei immens wichtig, immer online zu sein.

Dies zeigte sich auch während des Abends: das Programm war mittels des iPhone von Helga Schneider «on Livestream» und es gab immer wieder Einschaltungen eines Australiers «Down Under» mit Reklamationen, wenn auf dem Bildschirm nur noch die Beine und Füsse zu sehen waren. Ja ohne Technik geht heutzutage nichts mehr und Helga Schneider wurde bestens durch ihren «Personal IT-Supporter» Kevin betreut, damit sämtliche Programme funktionierten und alle «Downloads» termingerecht durchgeführt wurden. Übrigens, Kevin ist acht Jahre alt und der «Gotti-Bueb» der Helga Schneider und quitierte dann im Laufe des Abends seinen Dienst, weil es bei seinem «Gotti» zu sehr an den «Basics» fehlte.



Regula Esposito sorgt als Bühnenfigur Helga Schneider für Lacher.

Bild zvg/Urs Dünner

Im Marabu war im «Background» Jeannot Streck für das reibungslose Funktionieren der Technik und ebenfalls auch für die heissen «Beats», die das Marabu mit dem «Hammer-Publikum» zum Dampfen brachte, verantwortlich.

Im zweiten Teil zeigte Helga Schneider mit viel Witz und Ironie auf, wohin uns die Technik bringen kann. Mit einer möglichen Lebenserwartung von 105 Jahren lernt sie schon mal fleissig Thailändisch, damit sie auf ihren Lebensabend am Beach von Thailand bestens vorbereitet ist. Trotz ihres Nonstop-Programms

nahm sie sich zwischendurch Zeit für ein «Photo-Shooting» und zeigte sich von ihrer besten Seite (siehe Bild).

Das Publikum dankte für das gelungene Programm mit grossem und lang anhaltendem Applaus, wobei sich Helga Schneider dessen Ende «Online» an der Bar mit einem Cüpli zu Gemüte führte. Dort nahm sie sich auch Zeit für einen Schwatz oder für ein «Selfie», was von den Gästen ausgiebig genutzt wurde. Ganz nach dem Motto «Kultur hautnah erleben».

Matthias Manzetti